

Nationales Bildungspanel - Kurzportrait

„Ein nationaler Leuchtturm mit internationaler Ausstrahlung“, so bezeichnete die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan, das Nationale Bildungspanel anlässlich der Auftaktveranstaltung am 03. Februar 2009 in der Aula der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Unter der Leitung von Professor Dr. rer. pol. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld untersucht das interdisziplinäre Exzellenznetzwerk des Nationalen Bildungspanels (National Educational Panel Study, NEPS) Bildungsprozesse und Kompetenzentwicklung von früher Kindheit an bis ins hohe Erwachsenenalter im Längsschnitt. Bund und Länder unterstützen das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wissenschaftlich begutachtete Projekt. Finanziert wird das Nationale Bildungspanel durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF).

In modernen Wissensgesellschaften ist Bildung die zentrale Voraussetzung sowohl für die demokratische Teilhabe als auch für wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand. Eine sich zunehmend rascher wandelnde, globalisierte Welt erfordert die Bewältigung neuer Anforderungen im privaten Leben und in der Berufs- und Arbeitswelt. Um mehr über den Bildungserwerb und seine Folgen für individuelle Lebensverläufe zu erfahren, um zentrale Bildungsprozesse und -verläufe über die gesamte Lebensspanne zu beschreiben und zu analysieren, hat das BMBWF das Nationale Bildungspanel ins Leben gerufen. Dazu hat, initiiert durch das BMBWF, unter der Leitung von Professor Dr. rer. pol. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg ein interdisziplinär zusammengesetztes Konsortium von Forschungsinstituten, Forschergruppen und Forscherpersönlichkeiten mit jeweils spezifischer Expertise (siehe Abbildung 1) mit der Konzeption und Durchführung des Nationalen Bildungspanels begonnen. Angesiedelt ist das Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung Bamberg (INBIL).

Aufgrund ihrer einschlägigen Erfahrungen sind insbesondere die folgenden Institute beteiligt: das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt, das Deutsche Jugendinstitut (DJI) in München, das Hochschul-Informationssystem (HIS) in Hannover, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn, das Staatsinstitut für Familienforschung (ifb) in Bamberg, das Europäische Forum für Migrationsstudien (efms) in Bamberg, das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) in München, das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) in München, das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund, das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) in Kiel, das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin, das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIfB) in Berlin, das Wissenschaftszentrum für Sozialforschung (WZB) in Berlin und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Außerdem sind namhafte Kolleginnen und Kollegen mit Lehrstühlen an den Universitäten in Bamberg, Berlin (Freie Universität und Humboldt-Universität), Bochum (Ruhr-Universität), Erlangen-Nürnberg, Gießen, Göttingen, Hamburg (Universität und Hochschule für Angewandte Wissenschaften), Hannover,

Mannheim, München (Ludwig-Maximilians-Universität und Technische Universität), Siegen und Tübingen ins Konsortium eingebunden.

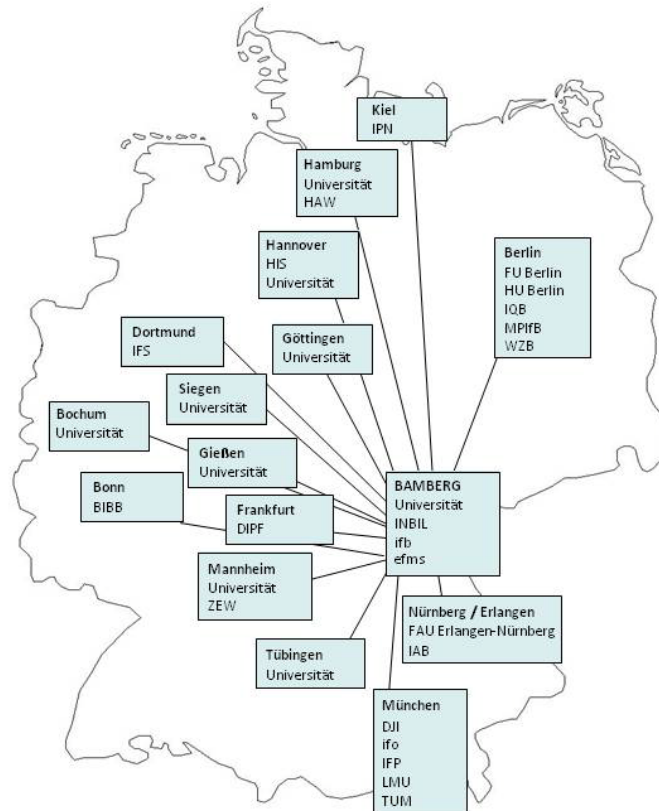


Abbildung 1: Beteiligte Institute und Universitäten

Im Nationalen Bildungspanel werden acht Bildungsabschnitte, sogenannte Etappen, unterschieden, deren Integration durch die theoretische Konzentration auf fünf miteinander verbundene Dimensionen, die sogenannten Säulen, erreicht wird. Bei den Säulen handelt es sich um:

- Säule 1: Entwicklung von Kompetenzen im Lebenslauf
- Säule 2: Bildungsprozesse in lebenslaufspezifischen Lernumwelten
- Säule 3: soziale Ungleichheit und Bildungsentscheidungen
- Säule 4: Bildungsprozesse von Personen mit Migrationshintergrund
- Säule 5: Renditen von Bildung

Diese fünf Säulen stellen die zentralen Stützpfiler der Nationalen Bildungspanelstudie dar. Die inhaltlichen Schwerpunkte der fünf Säulen werden über die Lebensspanne hinweg verfolgt. Die Lebensspanne wird dabei im Nationalen Bildungspanel in acht Bildungsetappen unterteilt:

- Etappe 1: Neugeborene und Eintritt in frühkindliche Betreuungseinrichtungen
- Etappe 2: Kindergarten und Einschulung
- Etappe 3: Grundschule und Übertritt in eine Schulart der Sekundarstufe I
- Etappe 4: Wege durch die Sekundarstufe I und Übergänge in die Sekundarstufe II
- Etappe 5: gymnasiale Oberstufe und Übergänge in (Fach-)Hochschule, Ausbildung oder Arbeitsmarkt
- Etappe 6: Aufnahme einer beruflichen Ausbildung und der spätere Arbeitsmarkteintritt
- Etappe 7: (Fach-)Hochschulstudium und Übergänge in den Arbeitsmarkt
- Etappe 8: allgemeine und berufliche Weiterbildung

Die Säulen und Etappen bilden zusammen mit der Leitung und Koordination und dem Methodenbereich die Rahmenkonzeption der Nationalen Bildungspanelstudie (siehe Abbildung 2).

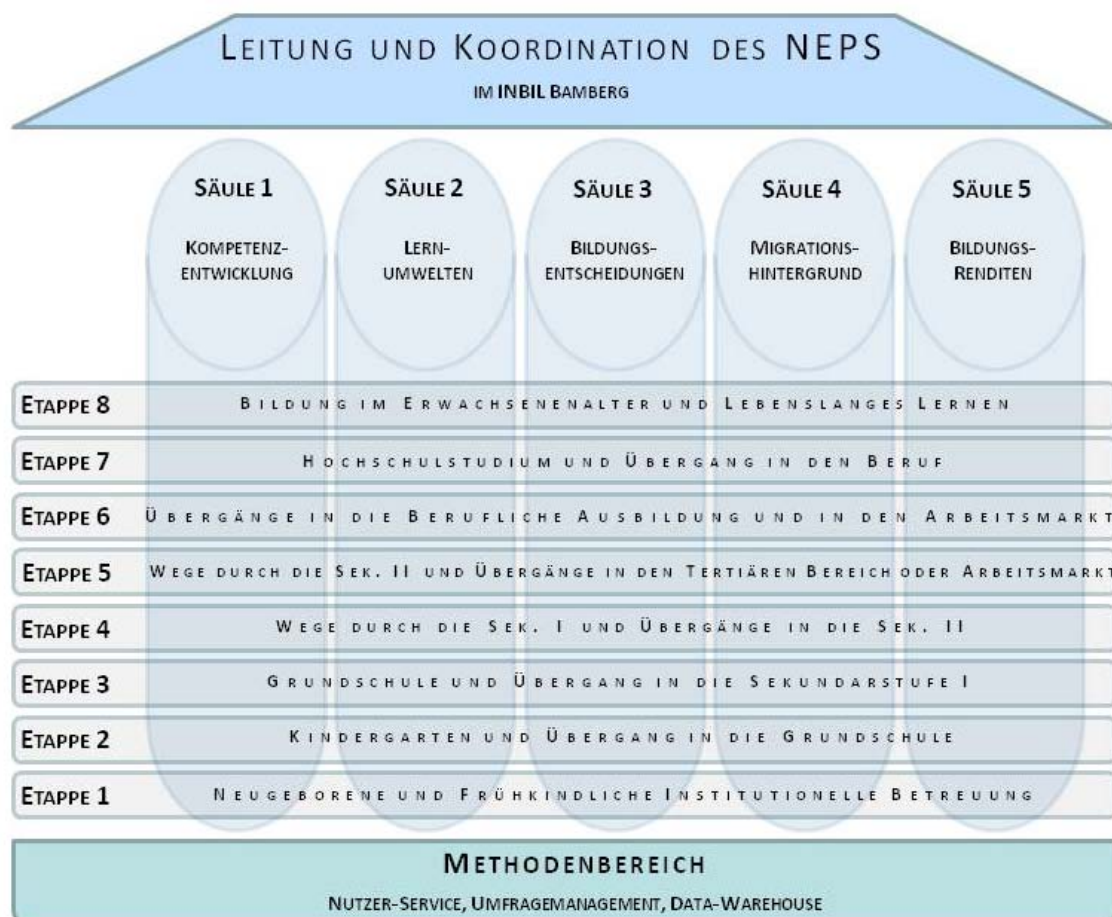


Abbildung 2: Inhaltliche Rahmenkonzeption des NEPS

In den Jahren 2009 bis 2012 werden sechs Startkohorten mit insgesamt mehr als 60.000 Personen gezogen. Die Panelteilnehmerinnen und -teilnehmer werden über einen längeren Zeitraum regelmäßig befragt; ebenso finden in festgelegten Abständen Kompetenzerhebungen statt. Um historische Veränderungen bei der Absolvierung der verschiedenen bildungsrelevanten Übergänge dokumentieren und analysieren zu können, werden in späteren Jahren neue Startstichproben gezogen (Kohortensukzession) und in die Studie aufgenommen. Die erhobenen Daten werden zeitnah einer strengen Qualitätskontrolle unterliegen und nutzerfreundlich aufbereitet und dokumentiert. Danach erhalten Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland – unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen – die Möglichkeit zur Analyse dieser Daten, um eine möglichst hohe Ausschöpfung des Datenmaterials und somit möglichst große Fortschritte in der Bildungsforschung zu erzielen.

Die methodische Anlage des Nationalen Bildungspanels lässt sich als *Multi-Kohorten-Sequenz-Design* beschreiben:

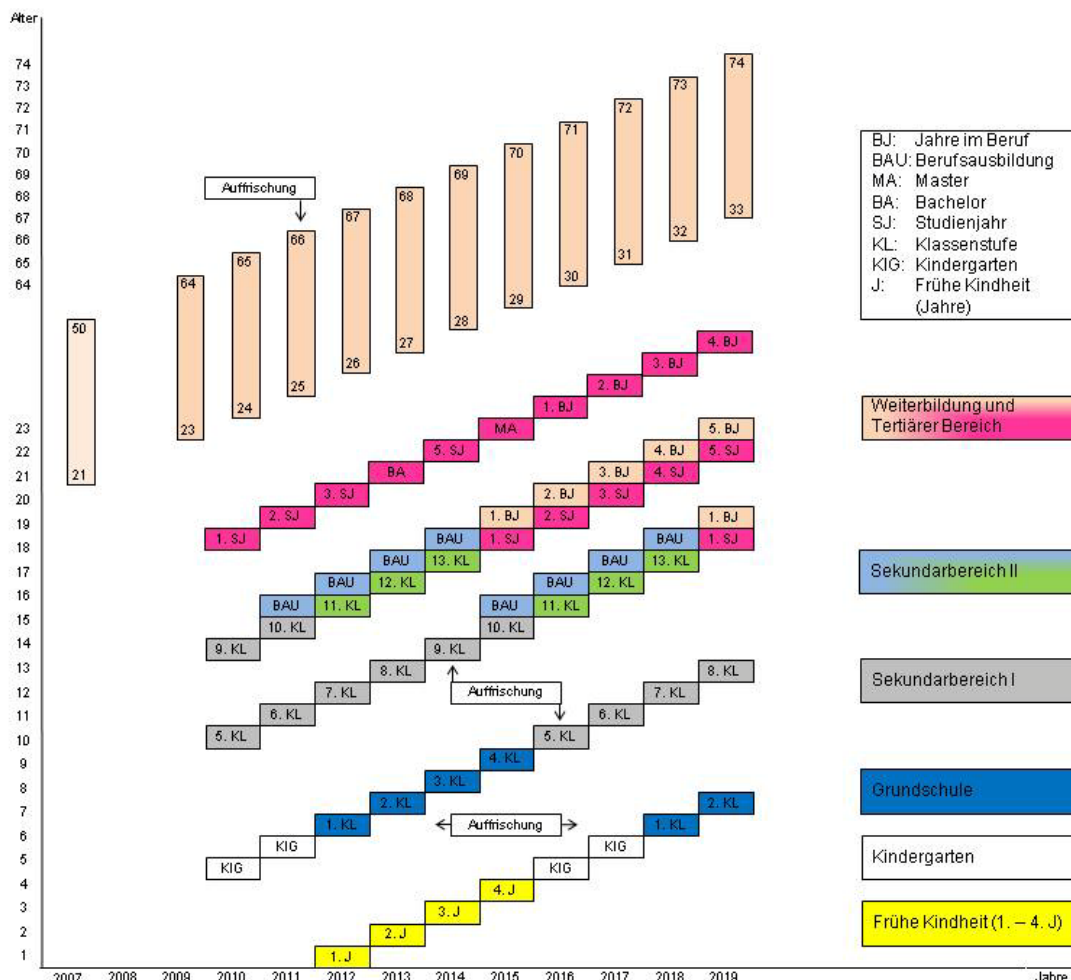


Abbildung 3: Multi-Kohorten-Sequenz-Design

Die Konzeption des Nationalen Bildungspanels ermöglicht mittel- und langfristig einen Beitrag zur Beantwortung u. a. folgender Fragestellungen:

- Wie entfalten sich Kompetenzen im Lebenslauf?
- Wie beeinflussen Kompetenzen Entscheidungsprozesse an verschiedenen kritischen Übergängen der Bildungskarriere (und umgekehrt)?
- Wie und in welchem Umfang werden Kompetenzen von Lerngelegenheiten in der Familie, in der Gleichaltrigengruppe und den Lernumwelten Kindergarten, Schule, Hochschule und Berufsausbildung sowie Weiterbildung beeinflusst?
- Welche Kompetenzen sind für das Erreichen von Bildungsabschlüssen, welche für lebenslanges Lernen und welche für ein erfolgreiches individuelles und gesellschaftliches Leben maßgeblich?

Das Nationale Bildungspanel wird nicht nur innovative Impulse für die Grundlagenforschung liefern, sondern auch zentrale Informationen für politische Entscheidungsträger bereitstellen. Das Panel wird insbesondere eine zusätzliche wichtige Datengrundlage für die nationale Bildungsberichterstattung liefern und die Bereiche „Bildung im Lebenslauf“ und „Lebenslanges Lernen“ sowie die Befundlage zu Entwicklungsprozessen und -verläufen stärken. Mittelfristig wird es auch möglich sein, politische Reformmaßnahmen und ihre Auswirkungen z.B. auf den Kompetenzerwerb oder die Chancengleichheit im Bildungssystem zu untersuchen. Insgesamt ist zu erwarten, dass mit der Etablierung des Nationalen Bildungspanels die Rahmenbedingungen für die empirische Bildungsforschung in Deutschland entscheidend verbessert, eine evidenzbasierte Politikberatung ermöglicht, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses maßgeblich unterstützt und die internationale Sichtbarkeit der deutschen Bildungsforschung deutlich gefördert werden.

Stand: November 2010

Ausführliche Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter: www.bildungspanel.de

Kontakt:

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Nationales Bildungspanel
96045 Bamberg
Tel.: 0951/863-3404
Mail: contact.neps@uni-bamberg.de